

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 599-60.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntag  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Bezugspreis: Durch den Verlag bezogen: Mit 2,00 monatlich, Mit 11,40 vierteljährlich, ohne  
Zugabe; durch die Post bezogen: Mit 4,75 monatlich, Mit 14,25 vierteljährlich, ohne  
Zugabe. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Filialen und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Betrages.



Abdruckrechte: Ortsliche Ausgaben Mit 1,20, auswärtige Ausgaben Mit 1,40, Briefliche Mitteilungen Mit 1,00, —  
auswärtige Mitteilungen Mit 1,00. — Für die empfangene Kolonialzeitung oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme anderweitiger Ausgaben mitzubehalten. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
sonstigen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verl. Abt. des Wiesbadener Tagblattes: Berlin NW. 40, Postf. Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Janja 1371-1373.

Donnerstag, 23. Dezember 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 599. • 68. Jahrgang

## McCormick in Berlin.

Der amerikanische Senator Medill McCormick trifft am Donnerstag in Berlin ein und wird die Weihnachtsfeiertage dort verbringen. McCormick ist für Warren G. Harding, den künftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, ungefähr das, was der vielgenannte Oberst House für Wilson war. Colonel House, der kürzlich bereits totgeklagt wurde, wurde von Wilson salbgestrichelt und abgetan, nachdem er, von Wilsons Gedankensystem hypnotisiert, sieben Jahre seines Lebens der Laufbahn des jetzt erledigten Präsidenten gewidmet hat. Harding und McCormick werden sich wohl besser verstehen. Wenn auch der neue Präsident kein philosophisches Genie ist, so gibt er doch als rechtlich denkender Mann, der sich für treue Handlangerdienste nicht undankbar erweisen wird.

McCormick war kürzlich in Genf. Er besuchte als Privatmann, wie er sich gibt, die Journalistentribüne der Völkerbundsversammlung, verließ den Ort aber bald wieder, da er von dem Gehörten nicht erbaut war. Wenn der deutsche Reichstag nicht gerade in Weihnachtsurlaub gegangen wäre, könnte der Amerikaner vielleicht eine ähnliche Erfahrung machen. Das ist immer so, wenn man in die „richtige“ Sitzung eines Parlaments gerät. In Prag z. B., wo McCormick von Wien her durchkreuzte, raufte man gerade in der Kammer und sechs Pulse gingen in Trümmer. Bei solchen Gelegenheiten lernt man das politische Leben eines Volkes nicht kennen. Auch nicht seine Wirtschaftslage.

McCormick wird sich in Berlin gründlich umsehen müssen. Im Hotel Wion, wo er mit einem Gefolge von sechs Personen Unterkunft findet, ist die Küche wieder in Ordnung, und der Eindruck, den die üppigen Weihnachtsgelage des neuen Reichstums machen, wird nicht gerade der eines verhungerten und niedergeborenen Landes sein. Es ist also nötig, daß man den Sendling der amerikanischen Regierung dahin führt, wo er unsere ganzen Jammer studieren kann, in die Kellerräume des Berliner Nordens, wo die Kinder sterben; in die Weihnachtstuden des ehemaligen Mittelstands, wo man mit zehnmal gestickten Kleidern und Schuhen den Schein des bürgerlichen Auskommens vergeblich aufrecht zu erhalten sucht; in den Maschinenaal der Reichsdruckerei, wo die Pressen stündlich Millionen von Assignaten ausspeien, mit denen das beinahe bankrotte Reich seine Schulden bezahlt.

Bei dieser Gelegenheit kann man Herrn McCormick fragen, ob es wahr ist, was soeben aus Washington gemeldet wird, daß dem Kongress in Washington in Kürze ein Gesetzentwurf zugehen werde über eine von den Vereinigten Staaten zu gewählende Anleihe in Höhe von 1 Milliarde Dollar, durch die der deutsche Handel mit Amerika finanziert werden soll. Diese Nachricht kam schon einmal vor längerer Zeit über Holland. Aber man glaubt in Deutschland nicht daran. Wenn auch weite Kreise an der Ostküste der Union stark und unmittelbar am Ausbau des Welt-handels beteiligt sind, so steht doch die Mehrheit des amerikanischen Volkes der Verflechtung in die Weltwirtschaft fremd gegenüber. Der Krieg ist zu Ende, und es besteht keine Stimmung dafür, weiterhin amerikanische Staatsgelder nach Europa zu geben. Indessen darf wohl damit gerechnet werden, daß die amerikanische Volkvertretung das beschlagene Vermögen deutscher Untertanen in der Union abzüglich der Entschädigungsansprüche amerikanischer Bürger an Deutschland als Unterpfand hergibt, wenn private Finanzkreise sich mit Deutschland über einen Kredit für den Bezug von Lebensmitteln und Baumwolle einigen.

Ob der amerikanische Senator, der bei uns nachforschen soll, in den wenigen Tagen seines Hierseins für so tiefgehende Betrachtungen Zeit hat? Es muß uns schon genügen, wenn er als Freund mit dem guten Willen kommt, einen Zipfel der furchtbaren Wahrheit zu erfassen, die sich hinter dem Lichterglanz der deutschen Christbäume verbirgt. An der deutschen Regierung liegt es, den Faden der Verständigung mit Washington weiter zu spinnen. Nachdem wir mit Wilson so schlechte Erfahrungen gemacht haben, ist Harding nicht gerade unsere Hoffnung. Aber was geschehen kann, um mit den Vereinigten Staaten wieder in ein gutes Einvernehmen zu kommen, muß geschehen!

## Die Steuerpflicht bei Zuwendungen für politische Zwecke

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Einer schriftlichen Antwort, die der Reichsfinanzminister dem demokratischen Abgeordneten Dr. Kula auf eine kleine Anfrage gegeben hat, entnehmen wir folgende wichtige Feststellungen: Wenn jemand dem Geschäftsführer eines politischen Vereins einen Geldbetrag zur Verwendung für politische Zwecke überläßt, so hat der Geschäftsführer die Zuwendung in voller Höhe zu versteuern. Er kann aber den Betrag der Steuer bei der Abführung von der Zuwendung abziehen. Zuwendungen für politische Zwecke sind von der Steuer nicht befreit.

## Der Reichstag nach den Weihnachtserien.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Tagesordnung für die erste Reichstagsitzung nach den Weihnachtserien ist sehr reichhaltig. Zunächst soll die erste Beratung des Auslandschädengesetzes, des Kolonialschädengesetzes und des Verdrängungsschädengesetzes erfolgen. Sodann soll der Antrag der Unabhängigen auf Aufhebung der bayerischen Ausnahmegehalte beraten werden. Es folgen Interpellationen, und zwar zwei der Unabhängigen, betr. Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland, und betr. das Streifrecht der Beamten; ferner eine Fraueninterpellation, betr. Vorlesung eines Reichsjugendmobilitätsgesetzes; lobend eine Interpellation der Abg. Dr. Peterlen und Gen., betr. Handwerk, Kleinhandel und das sonstige Kleinvertrieb; endlich zum Schluss noch eine unabhängige Interpellation über den Notenwechsel der Reichsregierung mit der Entente. Endlich sollen verschiedene Ausschüsse Bericht erstatten. Im übrigen wird eine Reihe von Abgeordneten schon früher nach Berlin kommen müssen, da am 11. Januar 1921 der Reichshaushaltsauschuss zu einer Sitzung zusammentritt.

## Der Erfolg der Stimmzettelskosten.

Bb. Berlin, 22. Dez. Das Reichswahlgesetz verpfichtet das Reich zum Erfolg der Beschaffungskosten für die Stimmzettel. Im Einvernehmen mit dem Reichsrat und Reichstag hat die Reichsregierung die Höhe der zu zahlenden Beträge bestimmt. Gemäß dieser Vorchrift hat das Reichsministerium des Innern jetzt dem Reichsrat eine Denkschrift gegeben und schlägt vor, die Kosten jedes geltenden Stimmzettels auf 15 Pf. festzusetzen. Das ergäbe eine Belastung der Reichskasse mit 3,9 Millionen Mark ohne die Ausgaben für die bevorstehenden Wahlen in den Wahlmündigkeitsbezirken. Von dieser Summe erhalten die Sozialdemokraten 849 000 M., die Unabhängigen 755 000 M., die Deutschnationalen 555 000 M., die Deutsche Volkspartei 540 000 M., das Zentrum 525 000 M., die Deutsche demokratische Partei 330 000 M. und die Bayerische Volkspartei 177 000 M.

## Die Technische Nothilfe.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die „D. Allg. Ztg.“ meldet: Die freien Gewerkschaften haben eine ablehnende Haltung gegenüber der Technischen Nothilfe eingenommen. Der Reichswirtschaftsrat war einmütig der Ansicht, daß er hätte angehört werden müssen, bevor die Reichsregierung den Vorschlag für die Technische Nothilfe in den Etat einlegte. Die hiesigen Arbeitnehmer traten für die Technische Nothilfe ein. Die Arbeitgeber erklärten, daß sie zur Sache selbst keine Stellung nehmen wollten, daß aber auf jeden Fall für die Allgemeinheit eine Hilfe in der Not geschaffen werden müsse.

## Die Teuerungszuschläge.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Teuerungszuschläge zu den Kinderzuschlägen sind mit Rückwirkung vom 1. Oktober wie folgt festgelegt: Ortsklasse A 150 Prozent, B 125 Prozent, C 100 Prozent, D und E 75 Prozent. Für die abgelaufenen Monate werden sie sofort bezahlt.

## Kultusminister Hünich in Bochum.

Br. Bochum, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Kultusminister Hünich sprach gestern abend in der Aula des Gymnasiums vor der geladenen Lehrerschaft Bochums. Er betonte, daß er Wert auf das vertrauensvolle Zusammenarbeiten lege und ging dann die geistlichen Maßnahmen und Erlasse seines Ministeriums durch. Bei der Frage der kollektiven Schulleitung kam es zu mancherlei Zwischenfällen. Minister Hünich verwies auf die probeweise Einführung der kollektiven Schulleitung in den Regierungsbezirken Hannover und Wiesbaden und stellte ihre allgemeine Einführung für den Fall der Bewährung in Aussicht. Weiter verdrängte er sich über die verhasste weite Einführung des Berufsrechts der Eltern in der Volksschule. Gebetsrat Mangel erörterte die Gehaltsfrage. In der sehr lebhaften Aussprache wurde mit starkem Nachdruck auf die ungünstige Lage der Lehrerschaft und besonders auf die Not der jungen Lehrer hingewiesen. Allgemein wurde die Abschaffung des Ratsystems gefordert.

## Der Ausbau der bayerischen Wasserkräfte.

W.T.B. München, 21. Dez. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über den Ausbau der Wasserkräfte zugegangen, der die Staatsregierung ermächtigt, eine Bürgschaft für die Veranlagung und Veranlagung der Schuldverschreibungen zu übernehmen, die von den Aktiengesellschaften „Walchenwerk“ und „Mittlere Isar“ ausgegeben werden. Die Aktiengesellschaften geben Schuldverschreibungen aus, für die neben ihrem sonstigen Vermögen die im Ausbau befindlichen Werke Sicherheit bieten sollen.

## Die Forderungen des ehemaligen braunschweigischen Herzogshauses.

W.T.B. Braunschweig, 21. Dez. In der heutigen Sitzung der Landesversammlung hat das Staatsministerium Mitteilungen von den Forderungen gemacht, die das Herzogshaus an den braunschweigischen Staat gestellt hat. Wie die „Braunschw. N. N.“ melden, haben diese Forderungen einen Vermögenswert von zusammen 250 Millionen Mark. Das Herzogshaus macht Rechtsansprüche auf das gesamte braunschweigische Kammergut (Wärdere, Forsten und Domänen) geltend. Gefordert werden u. a. 8034 Hektar Staatsforst, 3412 Hektar Domänen, das Schloss Plantenburg, die Bibliothek in Wolfenbüttel, das Landesmuseum in Braunschweig und sämtliche Mobiliar in den Schlössern und Hofstaatsgebäuden. Das Staatsministerium hat den Vertretern des Herzogshauses mitgeteilt, daß es nicht in der Lage sei, diese Forderungen zum Gegenstand von Verhandlungen zu machen.

## Amnestie für Hauptmann Kessel?

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ meldet unter Vorbehalt: Hauptmann Kessel, der wegen Meines im Marienburger verhaftet wurde, sei amnestiert und keine Rückkehr nach Berlin bezweckend.

## Die Brüsseler Sachverständigen-Konferenz.

Vertagung auf den 10. Januar.

Brüssel, 22. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Brüsseler Sachverständigenkonferenz wurde heute nach gut einstündiger Sitzung auf Montag, den 10. Januar, 10 Uhr vormittags, vertagt. Die heutige Sitzung war ausgefüllt durch einen Bericht von Delacroix über den Stand der bisherigen Arbeiten der Konferenz, die, wie Delacroix besonders betonte, trotz der kommenden Feiertage auch in der Zwischenzeit durch mit der Prüfung und der Erörterung beauftragten alliierten und deutschen Delegierten kräftig gefördert werden sollen. Es handelte sich dabei im besonderen um eine weitere Erörterung des deutschen Budgets, wobei auch die Frage der Schulden und der Steuerlasten vergleichend behandelt werden soll. Ferner um Sach- und Geldleistungen, die die Reichsbegünstigung, den deutschen Schiffsraum, den Artikel 18, die Befreiungskosten und die Sequestraktionen. Das zweite Mitglied der französischen Delegation Chevillon hat die Prüfung und Erörterung etwaiger weiterer Fragen übernommen. Die Spezialfrage des Clearings wird von dem englischen Delegierten John Breadburn weiter behandelt werden. Die Arbeiten der Konferenz werden also unbeschadet der Pause in vollem Gange gehalten. Die deutsche Delegation verläßt heute nachmittag Brüssel.

## D. Brüssel, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Die Berichte über die Spezialverhandlungen werden streng geheim gehalten. Die alliierten Delegierten werden nochmals zusammentreten, um über die Art der Verhandlungen zu beraten. So viel aus den Berichten bekannt wird, sind sie gemeint, den Deutschen wenigstens teilweise entgegenzukommen. Selbst wenn sich dieser Erfolg heftigen sollte, wäre es verfehlt, allzu große Hoffnungen zu hegen. Immerhin sind die Alliierten auf die Methoden der deutschen Argumentationen eingegangen. Ein Erfolg wäre es schon, wenn es sich bewahrheiten würde, daß das deutsche Erlauben um Freigabe des in Südamerika noch internierten Schiffsmaterials erfüllt würde. Auch die Frage des sequestrirten und liquidierten deutschen Eigentums soll eine Neuregelung erfahren, dagegen das Auslieferungsgesetz nicht geändert werden. Die wichtigste Frage ist die Festlegung einer Gesamtentschädigungssumme. Der englische Wunsch nach einer endgültigen Festlegung einer abgegrenzten Summe findet nunmehr auch bei den Alliierten Vernehmlich. Man sucht nunmehr nach einem Schlüssel, um ein Verhältnis zwischen den Sachleistungen und den Parzablungen in Goldmark zu finden. Der französische Delegierte Chevillon ist für eine Einschränkung des deutschen Budgets eingetreten. Bis zum 10. Januar werden sich die alliierten Regierungen zu den Berichten der Brüsseler Delegierten äußern.

## D. Paris, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Wie der Brüsseler Berichterstatter des „Temps“ mitteilt, haben sich die Vertreter des Verbandes über einen gemeinsamen Wiederherstellungsplan geeinigt, der in der Hauptache Warenlieferungen vorzieht. Gewisse Fragen von untergeordneter Bedeutung machen eine längere Prüfung notwendig. Man könne sie nicht vor Beendigung der Sachverständigenprüfung lösen. Von gewisser Bedeutung ist, daß der Brüsseler Berichterstatter des „Journal des Debats“ erklärt, die Engländer hätten ohne Schwierigkeiten zugestimmt, daß die Forderungen Frankreichs nicht übertrieben seien. Der Entwurf, der den Deutschen morgen vorgelegt wird, hat die einmütige Anerkennung der Verbündeten gefunden und es wird auf diese Tatsache besonders hingewiesen werden. (Allg. Ztg.)

## Robert Cecil über das Ergebnis der Völkerbunds-Konferenz.

London, 22. Dez. (Drahtbericht. Savas.) Einem Mitarbeiter des Reuters-Bureaus gegenüber gab Robert Cecil folgende Erklärung über den Völkerbund ab: Die Völkerbundsversammlung in Genf hatte einen fast vorübergehenden Erfolg und darf mit immer wachsendem Zutragen betrachtet werden. Ein gutes Vorzeichen für die Zukunft bedeutet die Aufnahme von Österreich und Bulgarien. Die Aufnahme Deutschlands wird den gleichen Vorbedingungen unterliegen wie die bereits erfolgte Zulassung Bulgariens. Das will nun nicht sagen, daß Deutschland zuvor alle Bedingungen des Friedensvertrages ohne Ausnahme erfüllt haben muß. Es wird genügen, daß es aufrichtige Beweise seines guten Willens gibt.

## Die Schweiz und der Völkerbund.

Bern, 22. Dez. Bundespräsident Motta erstattete gestern dem Bundesrat Bericht über die Völkerbundsversammlung in Genf. Der Bundesrat dankte dem Chef des politischen Departements sowie den übrigen schweizerischen Delegierten für ihre aktive Tätigkeit in Genf und sprach der Delegation für die dort eingenommene Haltung die volle Zustimmung und Anerkennung aus.

## Ein Vorschlag für eine internationale Abrüstungskonferenz in Washington.

Washington, 22. Dez. (Drahtbericht.) Der demokratische Kandidat hat im Repräsentantenhaus den Antrag gestellt, den Präsidenten Wilson zu ersuchen, alle Nationen zur Beschickung einer internationalen Konferenz in Washington einzuladen, um die Lage für die allgemeine Abrüstung zu prüfen.



# Automobil-Centrale

Autotaxameter.  
Tag- u. Nachtbetrieb. Telephone: 6160, 6161, 6162.  
Reparaturen.



Opel-Automobile.

# Wiesbaden, Bahnhofstr. 20.

G. m. b. H.  
Vermietung eleg. Privatautomobile.  
Garage, Oel, Benzin u. Pneumatiks.  
General-Vertretung. Zubehör. 1507

Kunsthandlung  
**R. BANGER**  
Luisenstr. 6, neben Hotel Metropole.

Passende  
**Weihnachtsgeschenke**  
in  
Original-Redierungen  
Apertem Kunstgewerbe  
Reproduktionen alter und  
neuer Meister.  
Einrahmungen.

Man beachte, bitte, meine Schaufenster.

= Antike Möbel =  
Kompl. Einrichtungen  
in Biedermeier und anderen  
Stilarten. 1407

## Schwab, Noelle & Co., Bankgeschäft

Huyssenallee 27 Essen-Ruhr Huyssenallee 27

Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprecher:  
Für den Orts- u. Bezirks-  
verkehr Nr. 7325, 7326,  
7328, 6176.  
Für den Fernverkehr  
Nr. 7320-7324.

Postcheck-Konto: Essen Nr. 2520. Telegramm-Adresse: Schwanobank.  
Postcheck-Konto: Köln Nr. 16975.

### Besondere Abteilung für Aktien ohne Börsennotiz.

Wir sind freibleibend Käufer bzw. Verkäufer für:

Sinalco Detmold-Aktien  
Westf. Metall-Ind. Lippstadt-Aktien  
Trierer Walzwerke-Aktien  
Kaufhaus Rud. Karstadt-Aktien  
Chem. Fabrik Rheinania Aachen-Aktien  
Glashütte Siegart-Aktien

de Fries Hemer-Aktien  
Verein. Eisenhütte u. Masch.-Bau-Aktien  
Spinnerei Germania Epe-Aktien  
Lamberts & May-Aktien  
Spinnerei Klausen-Aktien  
u. a. m.

### Auslands- und Kolonial-Werte.

Auskünfte auf Wunsch kostenlos.

Unsere Rundschau über den rhein.-westfäl. Wertpapiermarkt  
enthaltend Informationen über wichtige Transaktionen in der deutschen  
Kohlen-, Braunkohlen-, Kali- und Erz-Industrie, sowie unser  
**Kuxenmarkt-Bericht**  
mit den neuesten Notierungen steht Interessenten auf Anforderung  
kostenfrei zur Verfügung. F 200 f

## Gg. Otto Rus

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-  
geschäfts, Mühlgasse 17, gegründet 1888.  
Alte, bestempfohlene Firma.

Uhrenhandlung und Werk-  
stätte für Reparaturen. —  
Gewissenhafte, fachmännische  
Bedienung.

### Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Neu eingetroffen: **Teppiche** zu billigen  
Preisen.  
Tapetenhaus **Karl Zimmermann**  
Marktstr. 12, gegenüber dem Rathause. — Tel. 2258.

## Trockenes Buchenholz

ofenfertig, 1391  
liefert jedes Quantum preiswert frei Keller  
Sohlen-Kontor für Ruhrkohlen  
**Friedrich Zander,**  
Adelheidstraße 44. — Tel. 1048.

## Carl Struck, Goldschmied

Michelsberg 15 - Telefon 2196  
empfiehlt sein reichhaltiges  
Lager in Gold-, Silber- und Double-Waren  
zu niedrigsten Preisen. Besonders preiswert:  
Damentaschen, Alpaca vers. 250.— bis 300.—  
Spiegel-Medallions „ „ 20.— „ 30.—  
Zigaretten-Etuis „ „ 50.— „ 90.—  
Zigaretten-Spitzen „ „ 15.— „ 20.—  
„ „ 800 Silber 22.— „ 50.—  
Armbanduhren in Silber, Tula und Gold.  
Sämtliche von mir geführten Waren sind nur  
in Qualität. Kein Kriegs- od. Ersatzmetall.  
Neuarbeiten, Reparaturen, Vergolden, Ver-  
silbern in eigener Werkstatt. 1252

## Sonder-Angebot

**Schuhwaren**  
nach Maß  
vom Einfachsten bis  
zum Feinsten in nur  
guter Ausführung zu  
den denkbar  
billigsten Preisen.  
Alle Schuh-Reparaturen billigst.  
— kurze Lieferzeit. —

Ferner:  
Herrensohlen 35 an  
von 25 an  
Damensohlen 28 an  
von 20 an  
Herren-Gummi-sohlen  
u. Absätze 23-30 an  
Damen-Gummi-sohlen  
u. Absätze 23-25 an

## Otto Uffelmann,

9 Mühlgasse. Schuhmachermeister. Mühlgasse 9.

## J. C. Roth

Wilhelmstr. 60 Wiesbaden Wilhelmstr. 60  
Telephon 3853

Hamburger  
und Bremer  
Zigarren  
von 60 Pf. bis  
12 Mk. p. St.

Zigaretten  
v. 10 Pf. bis 1.20  
Rauch-  
u. Zigaretten-  
Tabake.

Havana-  
und  
Manila-  
Importen.

Die beliebtesten Spezialmarken  
**Hansa Mk. 1.— Hamburg Mk. 1.20**

### „Florian Geyer“-Sortiment

feinste Sumatra Sandblatt-Zigarren  
Fl. Geyer, klein 1.50 Ritter Felix 2.—  
Waldvogel 1.80 Original 2.50  
Extra, grosses Imperiales Fasson, Mk. 5.—.

Die **Damen-Zigarillos**  
„Florian Geyer“ per Stück 60 Pf.  
sehr fein und leicht!

## Wählt zu Weihnachts-Geschenken praktische Gebrauchsartikel!

Linoleumteppiche, Fellvorlagen,  
Bettvorlagen, Kokos- u. Teppich-  
läufer, Wachstuche, Tischlinoleum.

## Schulz & Schalles

Tapetenhandlung  
Rheinstrasse 59, n. d. Schwalbacher Strasse.

## Zigaretten-Etuis

Silber und Alpaka  
große Auswahl  
tadellos neue Ware.

## fr. Seelbach

Kirchgasse 46.

**Parfüms**  
aus erster  
Hand

**Parfümerie**  
**Bruno Backe**  
5 Taunusstrasse 5  
gegenüber dem Kochbrunnen

in selten großer Auswahl, in ge-  
diegener Geschenkpackung. Ge-  
ruchsproben bereitwilligst u. kosten-  
los auch von teuren Seltenheiten,  
in allen Preislagen schon von  
**Mk. 7.50**  
an. Für Gute jeder Flasche wird  
garantiert.

Umtausch auch nach  
dem Feste gestattet.

Auch hochfeine französische  
Parf.-Toll.-Sellen sowie echt  
„Kölnisch Wasser“

Für 40 Mk. verlende ich gegen Nachnahme  
3 Paar Strümpfe

1 Paar Damen-Strümpfe, 1 Paar Kinder-Strümpfe für  
jedes Alter und 1 Paar Socken. Stoff für eine starke  
Herren-Sohle (1,20 Str.) für 75 Mk.  
Eins Liefer-Güschardt, Toppheimer Straße 42.

## Pelzwaren

**Kragen und Muffe**  
gute Kürschnerware, mässige Preise.

**Lina Hering Ww.**  
Ellenbogengasse 10. 1400  
Umarbeiten prompt und preiswert.

## Kaffeten, feuer- u. diebesfichere Wand-Geldschränke,

kleine und große, zum Selbsteinbauern,  
wieder eingetroffen.

**Kaffenschrank-Fabrikniederlage**  
Tel. 1033. Bender, Moritzstr. 28. Tel. 1033.

## Praktische Weihnachtsgeschenke!

Kochbrunnenrad mit auswechselbarer  
Uebersetzung. — Nähmaschinen.  
Mädchen- u. Knabenräder neu u. gehr.  
Mayer, Wellritzstraße 27, Hof.

## Haut-, Blasen- Frauenleiden

(ohne Quecksilber,  
ohne Einspritzung),  
Blut-,  
Urin- Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.  
Mk. 3.— (Nachnahme). F138

## Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 55, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr

## Spezialarzt Dr. Wolff

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4  
gegenüber Hotel Victoria, Haltestelle der Tram.  
behandelt Gonorrhoe nach eig. wissenschaftl.  
Methode und Syphilis aller Organe nicht  
mit Quecksilber noch mit Salvarsan.

## Korbmöbel

Holz u. Weide, nur ein.  
Anfertigung, empfiehlt  
Wohren, Römerberg 9.  
Weihnachts-Belegungen  
frühzeitig erbeten.

## Reisposten

belle überl. Ansichtsk. in  
mpf als Weihnachts-  
geschenk postbillig  
Reiffers, Moritzstr. 16.

## Schwarze Kleider Schwarze Blusen Schwarze Röcke

• Trauer-Hüte •  
Trauer-Schleier  
Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur  
eleganteften Ausführung.

## Blumenthal

## Standesamt Wiesbaden

**Sterbefälle.**  
Am 17. Dstbr.: Kind Inge  
Egerbarthold, 1 Monat; Kind  
Wilhelm Zimmerbach, 28 Tage.  
— 18.: Kind Emma Seibach,  
3 Monate; Kind Florian Heilig,  
24 Tage; Kind Josef Klein,  
3 J.; Johannchen Wilhelmine  
Schulz, 21 J.; Kind Erich Schulz,  
1 Monat; Kind Karl Schulz,  
4 Stunden; Privatlehrer Otto  
Reine, 45 J.; Wader Ernst Kraus,  
49 J.; Witwe Maria Zimmer-  
mann geb. Welde, 68 J.; Che-  
frau Emma Pfeiffer geb. Lang-  
peter, 48 J. — 19.: Kind Ber-  
tha Berger, 1 J.; Kind Josef  
Walter Horne, 3 Monate; Witwe  
Bertha Hofmann geb. Knägen,  
84 J.; Gerber Peter Sommer,  
60 Jahre

## Statt Karten

**Gustav Hirsch**  
**Gretel Hirsch**  
geb. Grünberg  
Vermählte  
Wiesbaden, den 23. Dezember 1920.  
Goldgasse 17.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzer Krank-  
heit im 77. Lebensjahre mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Schwiegervater und  
Großvater

## Emil Moers

Oberleutnant a. Z. und Kaiserl. Rent-  
meister a. Z.  
Ritter des O. R. 1870/71 und anderer  
hoher Orden.

Mathilde Moers, geb. Sehnemann  
Helene Hoppe, geb. Moers  
Bruno Moers, Major a. D.  
Ilse Haebler, geb. Moers  
Max Hoppe, Hauptm. a. D.  
Maria Moers, geb. Ernst  
Curt Haebler, Oberförster und  
Hauptm. d. R. a. D.  
und zwei Enkelkinder.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet am 24. Dezember,  
vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof in  
Wiesbaden statt. — Von Kranzspenden und  
Beileidsbesuchen wird gebeten abgesehen.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
nahme bei dem schweren Verluste unseres  
lieben, herzensguten Kindes

## Josefchen

sagen wir alle unseren herzlichsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Klein u. Frau, Wina, geb. Kieß.**  
**Eugen Klein.**

Wiesbaden, den 22. Dezember 1920.

# Weihnachts-Geschenke zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sakko-Anzüge . . . . . M. 495, 600, 750, 950, 1200, 1500	Herren-Phantasie-Westen . . . . . M. 88, 108, 120, 135, 160, 225
„ Paletots, Ulster u. Raglans M. 275, 350, 600, 800, 1000, 1350	„ Gummi- und Regenmäntel M. 500, 650, 700, 750, 800, 850
„ Winterjoppen . . . . . M. 65, 85, 140, 270, 425, 540	„ Lodenmäntel und Capes . . . . . M. 270, 300, 350, 400, 475, 600
„ Hosen . . . . . M. 88, 105, 135, 200, 290, 400	Knaben-, Jünglings- und Burschengerössen entsprechend billiger.

Sportstrümpfe, Wickel- und Promenade-Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Berufskleidung.

## Meine Massabteilung

Liefert unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung

Herren-Anzüge nach Maß . M. 1450, 1640, 1840, 2160, 2320 :-: Stoffverkauf auch meterweise

Damen-Gummi-Mäntel . M. 450, 650, 837 Damen-Lodenmäntel u. Capes M. 155, 245, 450 1438

# Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir in Uebereinstimmung mit den Banken an den meisten anderen deutschen Plätzen unsere Geschäftsräume am

## Montag, den 27. Dezember 1920 geschlossen

halten.

- Bankkommandite Oppenheimer & Co.
- Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden
- Marcus Berlé & Co.
- Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
- Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden
- Direktion der Nassauischen Landesbank
- Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
- Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.
- Gebrüder Krier
- Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
- Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.
- Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.



Die allbewährte und beliebte  
**Schlangenbader**  
**Seife** \* **Hautcreme**  
**Toilette-Essenz**

wieder erhältlich.

In Wiesbaden bei den einschlägigen Geschäften, sonst von der Schlangen-Phosphor, Schlangenbad.

**Kaarfärben** mit Honna  
**Maniëuro.**  
**Kästner & Jacobi**

Tannusstraße 4  
Wilhelmstraße 56 (Hotel Nassau)  
Kranzplatz (Hotel Rose).

Tel. 5959

## Spezialhaus feiner Spielwaren.

Bekleidete u. ungeliebte Puppen in allen Größen, Lehrspiele für Groß und Klein, Eisenbahnen mit Uhrwert, Dampf und Motorwagen, Automobile, Wagen mit Pferde, Koffer-Steinbrotbacken, Ding-Schneidmaschinen, Metallbaukasten; Meccano, Stahl, Struktural, Technik; Dampfmaschinen, Dynamo, elektrische Schmelzöfen, Schmelzwerke in Holz, Blech und rohem Metall, Kanonen, Puppenhäuser, Puppenzimmer, stehende Holzkücher, Spielwagen, Landmobil, Puppenwagen, Sportwagen usw.

**Franz Benhard Nachf.**  
Inh.: Max Rönneberg  
Tel. 2864. Tannusstraße 6  
Mitglied der Vereinigung deutscher Spielwarenhändler.

Reparatur-Werkstätte für Puppen, Spielwaren aller Art.

## Grammophone, Reparatur u. ämtl. Ersatzteile auf Lager. Tel. 4806.

## Grosses Weihnachts-Angebot. Hüftformer die große Mode!

Serie I prima Stoff u. Einlage Mk. 39.75  
Serie II prima Drell u. Einlage Mk. 49.75  
Gleichzeitig **großer Posten Korsetts** aus prima Drell und Einlage zu sehr billigen Preisen im eigenen Atelier angefertigt.  
Elegante Maß-Anfertigung zu soliden Preisen. Stets elegante Neuheiten am Lager.

## Geschw. Oppenheimer

Inh. K. Scappini  
Langgasse 45.

Auf alle Beleuchtungskörper bis Weihnachten  
**10% Rabatt.**  
**Karl Funck, Mauergasse 11.**

## Fahrräder, ämtliche Ersatzteile, Gummi halt auf Lager. Zwangslos (Kau), Tel. 15.

## Leibrenten-Versicherungen

bei ersten, unter staatlicher Kontrolle stehenden Gesellschaften vermittelt kostenfrei  
**Wilh. Fischer, Versch.-Büro**  
Kaiserstraße 52. Telefon 1925

**LAST-AUTOMOBILE**  
Adler, Benz, Daimler, N.A.G., Opel etc., 1 1/2 bis 5 Tonnen  
Erstklassige Personen-Automobile in hochfeiner Ausstattung, offen und geschlossen, 2- bis 6-sitzig in allen Preislagen  
Massivreifen, la deutsches Fabrikat  
Eigene Massivreifenpresse.  
Deutsche Auto-Pneumatik ab Lager Mainz in allen Dimensionen  
**GEBR. KEIBERT & WOHN, MAINZ**  
Am Winterhafen 5-8. :: Telefon 4292.

## Großer Preis-Abbau

Taschen- und Armbanduhren, Hausuhren, moderne Wanduhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe  
staunend billig

**Em. Stöcker, 52 obere Webergasse 52.**

**Berthold Jacoby**  
Hamburg—Paris—London—New-York  
**Zweigniederlassung Wiesbaden**  
Büro: Dotzheimer Str. 57 (Am Bismarckring)  
Telephone: 550—4010—1258.  
**Umzüge**  
von und nach allen Teilen der Welt.

**Decker Nähmaschinen**  
sind unübertroffen für alle gewerblichen Zwecke und Familiengebrauch zum Sticken und Stopfen.  
— Kraftbetriebsmaschinen jeder Art.  
Erläuterte Zahlungsbedingungen.  
Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.  
**Marin Decker, Wiesbaden**  
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft  
Neugasse 20. Telefon 4570

Der Weg zum „Juden“... Der Empfang der Ware, Getreide...

Der Weg zum „Juden“... Der Empfang der Ware, Getreide...

Bermittlertes.

Der Weg zum „Juden“... Der Empfang der Ware, Getreide...

Neues aus aller Welt.

Dr. Gellert wird... Die große Steuerreform... Die Steuerreform...

Die Steuerreform... Die Steuerreform... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Zusammenfassung... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Land zu senden... Die Steuerreform...

Handelsteil.

Die Lage am Weinmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Das Einkaufsgeschäft...

Vor allem werden vom Weinhandel die jetzt fortwährend...

Letztes Endes werden sich natürlich die Weinpreise...

Der deutsche Handel im Ausland. Eine südamerikanische...

Der deutsche Handel im Ausland. Eine südamerikanische...

Briefkasten.

Postamt nur in wichtigen Fragen und ohne Rechtscharakter...

Tagblatt-Sammlungen.

Wie einschließlich 21. Dezember gingen bei uns ein: Die Ausgaben...

Größere für die Samstags- und Sonntag-Ausgaben...

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, and weather conditions.

Wasserstand des Rheins.

am 28. Dezember 1920. Friedrich Pegel: 6.9 m gegen 6.93 m am gestrigen Vormittag.

Wettervorhersage für Donnerstag, 23. Dezember 1920.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Quantitätswörter: 2. Seite.

Spezialausgabe der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.







**Schaufelherd zu verk.**  
Naumann, Emier Str. 49  
**Herbstkaffee, Weidmännchen,**  
Eisbein, Bahnhof zu v. l.  
Lomb. Reichstraße 34, 3.  
**Schöner Herdstein,**  
Vaspenfische u. Deckbett  
preisw. zu verk. Ballener  
Straße 3, 3.  
**Reklama, Vaspenwagen,**  
Kinderwagen, Herd zu  
verk. bei Kaufel, Reich-  
straße 24, 2.  
**Bernadette Schlittschuhe**  
Gr. 24, zu verk. Luxem-  
burgplatz 2, Part. links.

**Damen-Schlittschuhe**  
(Frauenlob, Nr. 25), neu,  
sein vern. 120 Mk., kein  
Kleingeld, Bagacettaf.  
zu verk. Reubers 16.  
**1 Paar fast neue, ver-**  
**niedelte Herren-Schlitt-**  
**schuhe, wie verid. Gebrauchs-**  
**u. Kurzusgegenstände aus**  
**Glas u. Nickel zu verk.**  
**Reubers 30, Part.**  
**Modell, Schlittschuhe**  
u. Reubers-Bavaria zu verk.  
Lomb. Reichstraße 65, 3.  
**100 Modellkisten**  
(Damas), 1 B. Herren-  
1 B. Damen-Schlittschuhe  
(Kunstlauf), Schreibzeug-  
Garn. f. Kind., Bismarck-  
bild, Baumstumpf u. v. l.  
Reubers 69, B. 2-4.

**Ein Modellkiste**  
zu verk. Krämer, Nero-  
straße 32, 2.  
**1 Mann, Chaiseneidre,**  
messinal, zu verk. Kuna,  
Hermannstraße 20.  
**Geher Herd**  
**Handwagen**  
gefert. zu verk. Natoun  
u. Co., Bismarckstr. 14.  
**1 Kl. Bekrwanen,**  
3 einseit. Räder zu verk.  
Erdanstraße 10, B.  
**Brennab.-Eis- u. Pinge-**  
**wesen zu verk. Lion,**  
Bahnhofstr. 8, 2-3 Uhr.  
**Elea. Kinder-Rohwagen,**  
auf erb. zu verk. Sibel,  
Schnitzstr. 21, Gth. 2.

**6. u. 11. Motorräder**  
4 IS. 14500 Mk.  
1 1/2 PS. 8500 Mk.  
**Oriz - Berl. - Wag.**  
4 Stker. 6/18 PS.  
33500 Mk. verkauft  
**26 Serold Grokarran,**  
Lomb. Reichstraße 82.  
**5 u. 6 Dam-Larus-Rad,**  
Freil. Radtr. u. Gummi,  
Ml. abwas. Räder, Dost-  
helmer Str. 83, Gth. 5-8.

**Schleier, Strahlen- u.**  
**Pahrennen, fast neu,**  
Einser - Schneider - Näh-  
maschine u. Schreib-  
apparat zu verk. Schment,  
Reubers 16, G. 1.  
**Herren-Fahrrad u. S.**  
**Schmidt, Bismarckstr. 9, 1.**  
**Fahrrad mit guter Be-**  
**reituna billig zu verk.**  
bei Grünbaler, Bismarck-  
straße 20, Gth. 2.

**Herde**  
abgebracht, low, neue It.  
auf Lager: neue kleine  
Kam. Herde nur 200 Mk.  
eingelassene Herde (weiß-  
schwarz) zu v. l. Dolar  
Reubers 16, Reichstraße 23.  
**Heid**  
(95x65 links) billig zu  
verk. Schachtstraße 19.  
Part. bei Nicolai.  
**Ofen** sehr billig zu  
verkaufen.  
**H. Hake, Nerostr. 39.**  
**2 Messier-Röhren,**  
fast neu, billig zu verk.  
Wiesbaden, Schiersteiner  
Baustr. 45, alte Schule.

**2 Wascher, Badhaube,**  
gut erhalten zu verkaufen  
Reubers 16, Reichstraße 74, 1.  
**Wascher mit Tisch**  
preiswert zu verk. Reich-  
straße 12, 2 links.  
**3 Lüster**  
3 u. 5armig, 1 große  
Annel, neu, billig abwas.  
Emmerich, Bismarck-  
straße 53.  
**Elektr. Leuchter, Messing-**  
**ring, Niam., Ampel mit**  
**Verlängerungs- u. Pendel**  
**garn. Dinstelstr. Kaiser-**  
**Reubers-Ring 31, Part.**

**Glasselei, Vogelständer**  
nack. pol. mit Käse, zu  
verk. Everlina, Moritz-  
straße 44, 2.  
**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.

**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.

**Gummi-**  
**Badewanne**  
Gummischiffchen, 1 Paar  
hohe Herrengummi-  
schiffchen, 1 Paar, lamm.  
Taschengeld, neue Sport-  
tasche, Jolinderhut, ein  
Damenmantel, br. Feder-  
boa u. Kuff, die Knöpf-  
schuhe (39), verschiedene  
Hüte, 24. Gasberd, 11.  
Tische, u. Kisten, eiserne  
Tasche zu verk. Stücken,  
Kaiser-Str. Ring 73, 2.

**Drehstrom-**  
**Motor**  
7 1/2 PS. 115 Volt, 850  
L. Fabrik, Vahmeyer, zu  
verkaufen. S. Dofflein,  
Friedrichstraße 53.  
Tel. 178 u. 6489.  
Ganz teilw. od. eim.  
1000 Auswähler,  
100 Klingel-Transform.,  
Schwarz, Friedensstraße,  
S. E. S. 1. Wäster, M.  
Zua. elektr. 3 Arm,  
Gos. R. S. S., enorm  
billig zu verk. S. Heinz,  
Bismarckstr. 11, Gth. 2  
Telephon 2122.

**Neue Hobelbank**  
billig zu verk. Schmitz,  
Steinstraße 27, 1.  
**In Erbenheim ein**  
**prima Stamm**  
(Birkbaum), 8 Mtr la,  
0.60 Durchmesser, ist verk.  
Nah. Reubers Str. 11.  
**Blasen**  
u. Mandarndenschen zu v. l.  
Bismarckstraße 29, 3. l.

**Händler-Verkauf**  
**Bier u. Käsefische**  
und zu haben bei  
Ludwig Bauer, Bierkell.,  
Neugasse 3, Tel. 4782.  
**Bücher!**  
Neuer, neueste Aufl., 20  
Bde. b. 1920, Brockhaus  
17 B. Voltaire 70 vols.  
Arehms Tierleben, 10 B.,  
Ritterbücher, Jugendb.,  
Rom. neu u. alt Klal.;  
große Auswahl. Harms,  
Friedrichstraße 2, Laden.  
Gute Nähmaschine verk.  
Krieger, Frankenstr. 22, 1.

**Herren-Uhren**  
preiswert zu verkaufen. Ml. 2520 bis Ml. 42.0 bei  
Gg. Otto Kus, Uhrenhandlung,  
Rühlstraße 17.  
**Schmiedeeiserner Niederdruckkessel,** 30 De. Maß.,  
inspektions-Apparat, 1 kompl. Waschanlage mit Ripp-  
waschdeckel, 3 Messig.-Zugdrusen für Brausebäder,  
Heißkörper, Stahlkissen, Runder-Schulbank, zwei  
Dillards, Ledermantel, Gebrod und Beise, Kochhaare  
zu verkaufen.

**Ufer, Wellrichstraße 21.**  
Telephon 3939.  
**Kaufgefuche**  
**Erstklassiges Reitpferd**  
aus Privatband, mögl.  
auter Sprinac zu verk.  
gekauft. Raberes Portier  
Hotel Roke.  
**Rufen Sie 3490.**  
Zahle die höchsten Preise  
für aut. erhaltene  
**Herren- u. Damenkleider**  
**und Wäsche.**  
Frau H. Klein,  
Gaulstraße 3, 1. St.

**Kleider**  
**Brillanten**  
Gold- u. Silbergegenstände,  
Jahrgab., Wäsche, Schuhe,  
Gardinen, Lederbett., Pelze  
samt zu höchsten Preisen  
**Frau Stummer**  
Neugasse 19, 2. Stod.  
Telephon 3221.  
**Leib- und Bettwäsche**  
aus gute Bezahlung von  
Privat u. l. gel. Klausner,  
Reubers 20, Tel. 6085.

**Achtung!**  
Frau Sinner, Dranien-  
straße 23, Bk. 2, 3, 3471.  
Zahlt hohe Preise  
für Lederdecken, Wäsche,  
Matrasen usw.  
**Damen-Schneeschuhe**  
zu kaufen gesucht. Off.  
u. 3. 810 Tagbl.-Verlag.

**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**3 Aquariums**  
mit Inhalt billig zu verk.  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.

**Zwei moderne**  
**Schlafzimmer**  
Kirschbaum, naturpoliert  
u. Kisten, mit Schloß,  
180 cm breitem Kirschbaum  
rund gebaut, Kommod,  
Spiegelkranz, 7500 Mk.  
Kolonien Blücherstr. 2.  
**Schlafzimmer**  
2 u. 3 Stürze, in Eichen,  
Küchen u. Birken, sehr  
preiswert zu verkaufen.  
S. Schäfer,  
Friedrichstraße 12, Partier.

**Weihnachtsgebente!**  
1 Sekretär, 1 Sessel, 2  
Tr.-Solen, Bett in Spr.  
u. Ziel Matr., 1 Salon-  
armatur, 7teil., all. we. r.  
gebr. 1 Chokol., neu zu  
verk. Adolf Krater,  
Lava, Seerobensstr. 33,  
Reubers 16.

**Moderne Küchen**  
mit Messinggerät., Küch.  
Schrank, 1385 Mk.,  
**hochm. Küchen**  
rund vorgebaut, mit ein-  
gebauten Gewürzkräutern,  
1885 Mark. Möbel-Gaus  
Bauer, Wellrichstraße 51.

**Weihnachtsgesch.**  
Nähliche, Flugardrobe,  
Rück-Trum-Selstel,  
Walter Blücherstr. 4.  
**Ausgewählter nuss-**  
**Dielen-Schrank**  
185 cm breit  
Ml. 700, 2 Biederle  
Ml. 150, 2 Tisch-De-  
korationen 100, Gabe-  
longne 300 Mk. zu verk.  
Dopheimer Straße 25  
Haas.

**Schneemaschine**  
näht sehr aut., sofort zu  
verkaufen bei Pumb,  
Friedrichstraße 29, 1 r.  
**Perfekte Nähmaschine**  
zu verk. Pumb, Friedrich-  
straße 29, 1.

**Gardinen**  
gegen gute Bezahlung von  
Privat gel. Klausner,  
Wellrichstraße 20, Tel. 6085.  
**Gut erb. Lederrücken,**  
Niederschiffchen (26) gel.  
echter Straußbrennender  
mit Schildkröte abzugeben.  
Näheres zu erfragen bei  
Krieger, Frankenstr. 22, 1.

**Mustr. Kunstgeschäfte**  
auf der u. l. gel. Off.  
u. 3. 810 Tagbl.-Verl.  
**Schreibmaschine**  
bekannte Marke, gut erhalt.,  
zu kaufen gesucht.  
Perl-Dei-Industrie  
Koblenzallee 35.  
**Herrschaff. Möbel**  
aller Art sowie  
**Leppiche u. Wäsche**  
samt zu hohen Preisen  
Frau Boel, Frank-  
straße 19, 1. Tel. 2823.

**Zeichentisch**  
zu kaufen gesucht.  
Silbergrad  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**Gebr. Schulranzen,**  
gut erhalten, für Mädchen  
gesucht. Nah. M. Reichs,  
Dranienstraße 18, 3.  
Gesucht eine anterbalt.  
**Kaffeemaschine**  
mit Cashiter, Frabnen  
für Kaffee u. Wasser, 30  
bis 35 Mtr. leibend, mögl.  
höchst mit Silbergrad,  
zu kaufen gesucht. Off.  
u. 3. 808 Tagbl.-Verlag.

**gebrauchte**  
**Alle Arten**  
kaufe, hole ab  
**Sauer**  
Göbenstraße 16.  
Telephon 5871.

**Gut erh. Nähmaschine**  
zu kaufen gel. Pumb,  
Friedrichstraße 29, 1 r.  
**Strommaschine**  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
3. 807 Tagbl.-Verlag.  
**Damen-Hüte u. Ständ.,**  
Größe 42-44, zu kaufen  
gel. Schaber, Albrecht-  
straße 44.  
**Elea. Kinderwagen,**  
entf. auf Riemer, aus  
Bell. Haube zu kaufen gel.  
Knoff, Wellrichstr. 83.

**Fahrrad**  
für auterb. mögl. dopp.  
Heberis, zu l. gesucht  
Reubers 16, Reichstraße 7, 3.  
**Kleinerer Ofen**  
u. großer Stürz, Kleider-  
schrank zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preis u. D. 810  
an den Tagbl.-Verlag.

**Zimmerofen**  
zu l. gesucht. Offert an  
Pumb, Friedrichstraße 29, 1  
**Reiterkissen (Saloune-  
artia) und Ofen-Rohre,**  
120 mm zu kaufen gesucht.  
Albrecht, Biebr. Str. 53a.

**Brillanten, Perlen, Smaragden etc.**  
Bevor Sie Ihren Schmuck verkaufen  
kommen Sie zu mir!  
Ich kaufe sehr teuer  
**Brillanten etc., Schmuck.**  
**Zahle mit jedem Geld.**  
**Gaston Citrine,**  
Hotel Kaiser-Bad, Wilhelmstr. 48.  
Zu erfragen beim Portier von 9-12 u. 2-4 1/2 Uhr.

**Eine große Gelegenheit**  
die Sie noch nie wahrgenommen  
haben, finden Sie beim Verkauf von  
**Brillanten**  
**Zahngebissen**  
ob ganz, zerbrochen,  
oder solche die in Kautschuk gefaßt sind.  
Ich zahle  
per  
für Holzbrennstifte bis 75 Mk.  
für Thermokauter bis 150 Mk.  
**Platin, Gold- u. Silbersachen, Bestecke,**  
Leuchter, Service, Becher, gold. Uhren u. Ketten,  
Arabänder etc. nur bei der Firma  
**Grosshut, 27 Wagemannstr. 27,**  
Laden und L. Stock. Tel. 4424.  
Die geehrten Herrschaften werden im eigenen in-  
teresse höf. ersucht, genau auf Name u. Nr. 27  
achten zu wollen und nicht früher verkaufen,  
bevor sie mein Angebot gehört haben.

**Großer Möbel-Anfang!**  
Kaufe zu hohem Preis im Auftrage: 6 Schreib-  
tische, 2 Sekretäre, 3 Waschets, 6 Divans u. Sofa,  
einz. Sessel, 5 Ausziehtische, 4 Nähtische, 6 eis.  
Kinderbetten, 20 Kleiderschränke, 10 Trumeau-  
spiegel, 10 Nachttische, Waschtische, Schlafzimm. u.  
Kücheneinricht., 50 Stühle m. Holz u. Rohschf.,  
20 saub. Deckbetten, Kissen, einz. Betten u. versch.  
n. v. Priv. gel. Fr. Peter, Hermannstr. 17, Tel. 2447.

**Kaufe das komplette**  
**Inventar v. Hotels u.**  
**größ. Einrichtungen.**  
Offerten unter T. 810 an den Tagbl.-Verlag.  
**Altkupfer — Altmessing**  
kauft  
**Ph. Häuser**  
Bronzegießerei Friedrichstraße 10.  
Telephon 1983.

**gebrauchte**  
**Alle Arten**  
kaufe, hole ab  
**Sauer**  
Göbenstraße 16.  
Telephon 5871.

**An- und Verkauf**  
neuer u. gebrauchter  
**Säcke**  
jeder Art und Größe  
Säcke werden verliehen  
werden z. Reparatur  
angenommen.  
Ankauf v. Rohprodukten  
Metallen  
**Riesel & Sperber**  
Wiesbaden, Dalheimstraße  
Tel. 6129

**Reh- und**  
**Hasenfelle**  
Ankaufstelle Mittel.  
Rouergasse 19, Gth. 1.  
Küchenabfälle von Hotel  
oder Pension zu kaufen  
gesucht. R. Stoll, Dob-  
heimer Straße 120.

**Brillanten, Platin, Zahngebisse,**  
**goldne Uhren, Silbergegenstände**  
Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel,  
kauft zu höchsten Preisen  
**nur L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2**  
gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Telephon 4391.  
Eingang großes Tor.

**Brillanten**  
und Juwelen, Platin, Gold (Bruch u. Gegenstände)  
kauft zu hohen Preisen  
**Leon Sorkin**  
v. d. Firma M. M. Sorkin & Söhne in Petersburg, zurzeit  
**Wiesbaden, Hotel Hessischer Hof,**  
**Zimmer 7, Kranzplatz.**  
**Seit, Bordeaux, Cognac- und Wein-**  
**Flaschen**  
Lumpen, Papier Metalle, Felle aller Art, Säge lauft  
Tel. 6058. Sch. Still Tel. 6058.  
Bismarckstr. 6, Mittelb. 1 r. Lager: Bismarckstr. 3.

**Seit, Wein, Bordeaux,**  
**Burgunder-Flaschen**  
und Cognac-Flaschen  
zu höchsten Tagespreisen lauft an  
Flaschenhandlung Klein, Koonstr. 4, Tel. 5173.  
Bestellungen werden pünktlich abgeholt.  
Anlauf und Lager: Dorfstraße 7, hint. Hof.

**Verloren - Gefunden**  
**Mk. 200. —**  
**Belohnung!**  
Am 5. Dez. verloren  
oder liegen gelassen nach-  
mittags zwischen 2 und  
3 Uhr im Denkhof  
**feld. Damenstirn**  
mit Silbernem Knauf,  
aus A. S. Weidbring.  
erhält obige Belohn. J.  
Sofortw. beim Redakteur,  
Bismarckstraße 48.

**Verloren**  
1 goldene Damen-Uhr m.  
Steinen belegt, Montag-  
um von Reubers 89  
bis Wellrichstraße 87.  
Wiederbringer erhält sehr  
ante Belohnung  
Schall, Reubers 89, 1.  
**Verloren**  
tulaflische 5-Arm-Hand-  
uhr am 21. d. a. d. Weg  
Paulinestr. bis Kurh.  
Teures Andenken mein.  
oerford. Bruders. Ab-  
zugeben gegen ante Bel.  
Schers,  
Bismarckstr. 4.

**Rutscher - Rissen**  
verloren in der Heubstraße.  
Abzugeben gegen ante  
Belohnung Wellrichstraße 3.  
**Entlaufen**  
is. Schäferhündin, Silber-  
grau. Vor Anlauf wird  
gewarnt. Wiederbr. hohe  
Belohn. Reubers 89, 1.  
K. verträge Hundin,  
Schwartz u. Braun getrigert  
(Kauf) entf. Wieder-  
bringer ante Belohnung  
Frankfurter Straße 8.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Hilfstr. 1, Kundenschaft  
a. d. H. Heubstr. a. Rb.  
Reubers 16, S. 1. Reuter.  
**Manifure!**  
Doris Bellinger,  
Schwalbacher Straße 14, 2,  
am Reubers-Theater.  
Manifure!  
S. Rudorf, Mittelstr. 4  
(an der Gangaue).

**Familienpension.**  
Bei Preisermäß. entwer.  
Hilfsleistungen. Offert. u.  
u. 304 Tagbl.-Verlag.  
**Für kleines Kind**  
gute Pflege gesucht. R.  
im Tagbl.-Verlag. 8.

Am Montag, den 3. Januar beginnt ein  
**Abend-Tanzkursus**  
(für Anfänger). Ferner am Mittwoch, d. 6. Jan. ein  
**Tanz-Kursus**  
für mod. Tänze wie One step, Boston, Foxtrott,  
Fandango, Slang, Rouli-Rouli, Mata-Pastio usw.  
Privat- u. Einzelunterricht jeder Zeit (u. Sonntags),  
auch für ältere Personen.  
Gefällige Anmeldungen erbeten.  
**Tanzschule W. Klapper u. Frau**  
Kleine Schwalbacher Straße 10.  
(Eingang von Mauritiusstraße).  
Separater, geheizter Unterrichtsraum im Hause.

**Seitorte Flaschen**



Wahlniederlage der spanischen Regierung.

D. Madrid, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach den letzten Nachrichten, nach denen die Ergebnisse in der Provinz beträchtlich sind, scheinen die Wahlen nicht so günstig für die Regierung ausgefallen zu sein.

England und die Lage in der Türkei.

London, 22. Dez. (Drahtbericht.) Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, der von den Regierungsparteien des Unterhauses gebildet wurde, hat gestern folgende Entschlüsse angenommen.

Harding nimmt keine Rücksicht auf den Friedensvertrag. Paris, 21. Dez. (Drahtbericht.) Der „Matin“ meidet aus Marion, Präsident Harding sei endgültig entschlossen, seine Rücksicht auf den Vertrag von Versailles und das Völkerbündnis aufzunehmen.

Die zentralamerikanischen Republiken.

D. Mailand, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Telegramm des „Secolo“ haben sich die zentralamerikanischen Republiken Guatemala, Honduras, Salvador, Nicaragua und Costa Rica zu Vereinigten Staaten von Zentralamerika zusammengeschlossen.

Finanzhilfe für die Bekämpfung der Hungersnot in China. Paris, 22. Dez. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Peking sind ausländische Banken bereit, einen Vorschlag von 4 Millionen Dollar zur Bekämpfung der Hungersnot bereitzustellen.

Reichsversicherung für selbständige Kaufleute und Gewerbetreibende.

Man schreibt uns: Wenn es in den früheren Jahren den selbständigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden noch immerhin möglich war, im Laufe der Jahre bei angeregter Tätigkeit und sparsamer Lebensführung sich eine mehr oder weniger große Summe zu ersparen, um erst im Alter damit ein sorgenfreies Leben vor sich zu haben...

Es wäre wünschenswert, jedem Versicherten zu gestatten oder zur Pflicht zu machen, bis zu 10 Prozent seines Einkommens in die neu zu gründende Reichsversicherung einzahlen. Dieser Beitrag müsste vollständig bei der Steuerberechnung seines Einkommens abzugsfähig sein...

Steuern weit besser und billiger, als es jetzt durch die Lebens- und Rentenversicherungen der Privatversicherungsanstalten geschehen kann, da deren Lebensversicherungsprämien nur bis zum Höchstbetrag von 600 W. abzugsfähig sind...

- 1. Erlassung der Versicherungen an Steuern.
2. Die Möglichkeit, daß der junge Nachwuchs ebenfalls früher in die Lage käme, sich selbständig zu machen, da die Älteren sich zur Ruhe setzen könnten.
3. Eine erhöhte Arbeitsfreudigkeit, da die Sorgen um den Lebensabend und die Verorgung der Hinterbliebenen im Falle eines vorzeitigen Ablebens vermindert würden.
4. Es würde, besonders in den ersten Jahren, eine bedeutende Summe zusammenkommen, welche gestatten würde, den beteiligten Kreisen zu einem geringen Zinsfuß Gelder für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen zu können.
5. Im Falle der Not wäre es möglich, den Versicherten erst einen Teil der eingezahlten Prämien gegen Verpfändung zur Verfügung zu stellen, um sie vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu schützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich wieder einmündig zu machen.
6. Sollte der Versicherte schon vor der Zeit dauernd an der Ausübung seines Berufes durch Krankheit verhindert sein, so wäre er in der Lage, sich einem Heilversuche zu unterziehen, um sich wieder körperlich zu erholen oder ein seinen eingezahlten Beiträgen entsprechendes Ruhegeld zu verlangen.
7. Im Falle seines Ablebens vor Eintritt der Ruhezeit hätten die Hinterbliebenen, Ehegatten und unmündige Kinder, das Recht, eine den eingezahlten Beiträgen entsprechende Summe zu verlangen.
Eventuell könnte die Versicherung auch ausgedehnt werden auf alle anderen selbständigen Berufe, welche sich nicht in der gleichen Lage befinden wie die selbständigen Kaufleute und Gewerbetreibenden.

Fragen des Ruhrkohlenbergbaus.

W. T. B. Berlin, 21. Dez. Im Reichswirtschaftsministerium fand unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Hirsch eine eingehende Aussprache zwischen den Vertretern der verschiedenen Ministerien und einer Abordnung der Technischen Kommission über schwedende Fragen des Ruhrkohlenbergbaus statt.

Schulbücher für die russischen Schulen.

Paris, 21. Dez. Der „B. J. A.“ berichtet aus Stockholm: Der russische Verleger Gradschilin, der das Monopol für die Beschaffung von Büchern für die russischen Schulen erhalten habe, habe einer schwedischen Druckerei einen Druckauftrag in Höhe von sechs Millionen schwedischer Kronen erteilt.

Weihnachten.

Kovelle von Hermann Weid. Frau Danna sah den Lee ein und sagte zu dem Mädchen, das erwartungsvoll bei der Tür stehen geblieben war: „Ich benötige Sie nicht mehr. Sie können jetzt zu Ihrer Mutter gehen. Ich würde Ihnen einen trostlichen Weihnachtsabend.“

Draußen erdote die Glode. Danna fuhr erschrocken empor. Sie mußte sich zuerst bekennen, wo sie war. Mit unklaren Fingern schaltete sie das Licht ein; dann ging sie hinaus, um zu öffnen. Beim schwachen Schein des Treppenhalls konnte sie den Herrn, der vor der Tür stand, nicht gleich erkennen.

Wiesbadener Nachrichten.

Kreistag des Landkreises Wiesbaden. Am Dienstag fand im hiesigen Kreisbau unter dem Vorsitz von Landrat Schmitt eine Sitzung des Kreistages des Landkreises Wiesbaden statt, welche bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder über 7 Stunden dauerte. Der wichtigste Antrag betraf die Errichtung einer Kreis-Paralle. Der Vorsitzende berichtete eingehend über die Angelegenheit. Die Stadt Biedrich ist bereit, die neue Kreis-Paralle bei sich aufzunehmen und sie mit der hiesigen Sparkasse zu verschmelzen.

Kreis gerichtet, bez. den Beitritt zu der zu errichtenden Kreisbauern- und Kleingewerbetreibenden Vereinigung. Die Kreisbauern- und Kleingewerbetreibenden Vereinigung soll die wirtschaftliche und technische Förderung des Kleinwohnens- und Heimstättenwesens sein, insbesondere sollen die örtlichen Vereinigungen, die den Bau von Kleinwohnungen und Heimen in gemeinsamer Weise betreiben, unterstützt werden, insbesondere durch Beschaffung und Vermittlung von Bau- und Kleinwohnungsland, von Zwischenbauten und Ermittlung der endgültigen Belastung, Förderung der Bauvermittlung, Beschaffung und Ausarbeitung von Kostenerhebungen und Bauentwürfen, Verwendung von Normen und Typen des Normenausschusses der deutschen Industrie, durch Vermögensmittlung sowie An- und Verkauf von Baugrundstücken und Bauwerken, Abwicklung von Lieferungs- und Beschaffungsverträgen im großen und durch Beteiligung an örtlichen Bauvereinigungen. Die Beteiligung der Städte und des Kreisbauernvereins ist bereits sichergestellt. Der Landesbauernrat hofft, daß durch weitere Übernahme von Stammanteilen seitens der Städte und Kreise, der öffentlichen Körperschaften und Verbände, insbesondere auch der sozialen Versicherungsträger, sowie nicht in letzter Linie auch seitens der Industrie der großzügige Plan einer Wohnbauvereinigungs-Gesellschaft für den ganzen Regierungsbezirk nachdrücklich gefördert werden wird. Der Kreisbauernrat hat die Beteiligung und Überläßt es dem Kreisbauernrat, die Höhe derselben festzusetzen.

Für das Viehrieger Säuglingsheim werden zur Deckung des Defizits 20.000 M. bewilligt; der Kreisbauernrat soll darüber in Beratung treten, was für das Heim in Zukunft geliehen werden könne. Ein Antrag des Abg. H. Klein erwidert um Herabsetzung der Kohlenbestände des Kreises, um dem Gebirge von der Abfuhr der Kohlen in nicht ganz bestimmte Hände entgegenzutreten. Der Deputierte Herr Dr. H. Klein gibt die erforderlichen Aufschlüsse. Tatsächlich gibt die Kohlenlieferung des Kreises das Recht zu erheblichen Beschwerden. Im Oktober d. J. verfügte der Kreis, daß über 24 Scheine (gegenüber von 97 im Monat vorher), von denen nur 15 geliefert werden sind. Im Monat Dezember belief sich die Zahl der Kohlenbestände auf 73, die sämtlich noch nicht geliefert sind. Die dringendsten Maßnahmen, sich mit Brennmaterialien, insbesondere Braunkohle, zu versorgen, sind meist unbeschadet geblieben. Von ausliegenden 100 Waggons Braunkohle sind nur 50 tatsächlich geliefert, die anderen aber für verfallen erklärt worden. Es wurde beschlossen, eine Deputation nach Berlin zu entsenden, die um bessere Versorgung vorstellig werden soll. — Bezüglich der Besatzungsanlage für die Kreisbeamten teilt Landrat Schmitt mit, daß solche allgemein ausgespart werden, sobald der Fiskus des Kreises kostendeckende Vorläufe erhalten die Beamten einen Gehalt gemäß der Bestimmungen der Tarifverträge, die annehmbar sind zu Aufrechterhaltung der Gehälter. — Eine Anfrage, bez. die Brotlieferung beantwortete Landrat Schmitt dahin, daß der Kreis beantragt hat, 10 Prozent Mehlmehl mitzugeben, daß es sich dabei aber um eine gute Qualität handle, und daß die Beschaffenheit des Brotes im Kreis gerichtet werden könne.

Das 88. Lebensjahr vollendet am ersten Weihnachtsfesttag Annetta Balbo, die hochverdiente frühere Ballettmeisterin des hiesigen Staatsballets. Annetta Balbo nahm am 30. November 1909 ihren Abschied von der Bühne und lebt seitdem hier im Ruhestand. 44 Jahre hat die Künstlerin dem Verband unseres damaligen Hoftheaters ununterbrochen angehört und hat es während dieser langen Dienstzeit in letzterem Maße verkörpert, sich nicht nur die Anerkennung ihrer Vorgesetzten, sondern auch die Liebe ihrer Kollegen und die herzlichste Zuneigung des Publikums zu erwerben und zu erhalten. Ihr erstes Auftreten in Wiesbaden am 4. November 1864 in dem Ballett „Vor dem Hasenbühl“ und ihre Leistung als „Stimme von Vortici“ erregten über ihr Engagement als Ballettmeisterin und erste Solokünstlerin. Sie kam damals aus Breslau, wo sie in gleicher Eigenschaft drei Jahre lang am Stadttheater erfolgreich gewirkt hatte. Vorher war sie in Turin, Triest, London, Moskau, Wien, Berlin und Hamburg als Prima-Ballerina engagiert. In unserem Hoftheater hat sie bis zum Jahre 1880 als erste Solokünstlerin gewirkt; ihre große, stilvolle Persönlichkeit atmete Kunst in noch allen, die sie jemals kennen haben, in guter Erinnerung. Vom Jahre 1880 ab beschränkte sie sich auf das Amt der Ballettmeisterin und war als solche bis zu ihrem Ausscheiden in letzterem Fördereifer und geistiger Arbeit mit großem Erfolge tätig. Sie hat zahlreiche Tanz-Partisane und geschickte choreographische Kompositionen erfunden und zur Aufführung gebracht. Auch als Lehrerin der dramatischen Ballettmeisterin hatte sie große Erfolge. Ihre künstlerischen Leistungen am 30. November 1909 öffentlich und interessanter von der Meisterin entworfenen Balletts brachte, gestiftete sich zu einem großen Bekanntheit und war ein Beweis für die Liebe

und Verehrung, deren sich die Scheidende in allen Kreisen der Wiesbadener Bevölkerung erfreute. Mögen ihr noch recht viele Tage zufriedenen Lebensglücks beschieden sein!

Neue Fragen der Kommunalwirtschaft. In der letzten gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und des Arbeitsausschusses des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, E. B., im Rathaus zu Kiel führte Oberbürgermeister Dr. Uelen im Auftrag des zurzeit verabschiedeten Vorsitzenden des Vereins — Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz — den Vorsitz. Generaldirektor Stein erstattete einen kurzen Bericht über die letzten Arbeiten des Vereins sowie über die in Aussicht genommene weitere Geschäftstätigkeit. Über die kommunale Finanzwirtschaft berichtete Stadtrat Weibel, der ausführlich und eindringlich die heutige Lage der städtischen Finanzwirtschaft schilderte und dessen Ausführungen ergänzt wurden durch Bürgermeister Dr. Spieder, Bürgermeister Hobentau, Oberbürgermeister Dr. Uelen, Ministerialdirektor v. Laer, Bürgermeister Dr. Uelen, Ministerialdirektor v. Laer wies vor allen Dingen darauf hin, daß nach seiner persönlichen Ansicht in absehbarer Zeit das Recht zur Erhebung von Zuschlägen zu den beschlossenen Reichsteuern der Kommunen nicht mehr übertragen werden könnte, und daß demnach seitens der Gemeinden selbst bei Aufstellung der Haushaltspläne eine Kontingentierung der Ausgaben erforderlich sei. — Im Meinungsaustausch wurde diesen Darlegungen widersprochen und in der verschiedenartigsten Weise eine Änderung in den jetzt aufgestellten Grundsätzen der Steuerwirtschaft angestrebt.

Auslandskontrollen für Auswanderungsleistungen. Neuerdings sind vom Reichsministerium in Gemeinschaft mit dem Reichsamt für Arbeitsvermittlung Richtlinien herausgegeben und Auslandskontrollen errichtet worden, um Auswanderungswillige über Lebens- und Arbeitsverhältnisse im Ausland, sowie über Stellenangebote ausländischer Firmen aufzuklären. Unter Voraussetzung des Gebührens, dem deutschen Volk den Verlust eines Angehörigen zu ersparen, wird hier das Auswanderungsamt, falls sein Entschluß ins Ausland zu gehen, unumstößlich feststeht, in durchaus objektiver Weise jede gewünschte Auskunft über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Ziellandes, die Wohnverhältnisse und Reisekosten und überhaupt neben Bekämpfung der falschen jede Verfügung erteilt, die bei der völligen Unkenntnis des großen Publikums über die Verhältnisse des Auslandes und die Schwierigkeiten, die auszuweichen noch den deutschen Auswanderern in vielen Ländern bereitet werden, auf keinen Fall entbehrt werden kann. Nähere Auskunft und Zuweisung an die betretende Auslandsstelle erfolgt durch das städtische Arbeitsamt (Drohnecker Str. 1, Zimmer Nr. 9), wo u. a. zurzeit auch ein vom Reichsministerium gestelltes Personal von Hotels in Stockholm ausweist, die allenfalls für die Vermittlung von Angehörigen des Hotel- und Gastwirtschaftsberufes, die ihrer weiteren Fortbildung wegen ins Ausland gehen wollen, in Betracht kommen.

Gläubiger und Schuldner. Bekanntlich verliert nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Anwartschaft aus Gehältern des täglichen Lebens und Verlehrs in zwei Jahren und die Anwartschaft aus Rücklagen von Zinsen aller Art, Renten usw., in drei Jahren. Zu den Forderungen aus Gehältern des täglichen Verlehrs gehören besonders die der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker wegen geliefert Waren und Arbeiten. Die zweijährige Verjährungsfrist gilt für diese Arten von Gläubigern nur dann, wenn ihre Leistungen für die privaten Bedürfnisse oder den Haushalt des Schuldners erfolgt ist. Gehalt die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners, so tritt die Verjährung erst in vier Jahren ein. Am 31. Dezember verließen sonach die Forderungen aus Gehältern des täglichen Lebens für den Haushalt des Schuldners vom ganzen Jahr 1918, die aus dem Gewerbebetrieb für den Gewerbebetrieb des Schuldners vom ganzen Jahr 1916, die Forderungen aus Zinsrücklagen vom ganzen Jahr 1916.

Reichszentralstelle für Krieges- und Zivilgefangene. Am 10. Dezember ist die durch Bekanntmachung der Reichsregierung vom 2. Januar 1919 errichtete Reichszentralstelle für Krieges- und Zivilgefangene als Abteilung der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene übergeben. Ihre Aufgaben, die vornehmlich in der Fürsorge für die nach im Ausland befindlichen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sowie in einer wirksamen Unterstützung der Heimkehrer bei ihrem Wiedereintritt in das Erwerbsleben bestanden, ist die Reichszentralstelle trotz der in den unglücklichen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen beruhenden großen Schwierigkeiten in anerkannter Weise gerecht geworden. Insbesondere hat die Wiedereintritt der Gefangenen in das bürgerliche Leben sich reibungslos vollzogen, wobei auch dankbar der Tätigkeit der Kriegsgefangenenheimstätten und Hilfsausschüsse gedacht sei. Auch für die Ermöglichung der Rückkehr unserer Gefangenen aus Ausland hat die Reichszentralstelle sich mit bestem Erfolge eingesetzt. Die Reichszentralstelle wird beim Reichsausschuss als besondere Abteilung — mit Teilen des Heeresabwicklungsamts Preußen vereinigt — ihre bisherige Tätigkeit bis zur Be-

endigung der Kriegsgefangenenrückführung forschen. Herr Stücken ist zum Reichsausschuss für die Angelegenheiten der heimkehrer Zivilgefangenen und zahlreichen Flüchtlinge ausgerufen worden.

Ein Handwerkerbeirat. Der Reichswirtschaftsminister Scholz hat anlässlich der Debatten über den Etat des Reichswirtschaftsministeriums zwei das Handwerk betreffende Erklärungen abgegeben. Einmal hat er ausserhalb am 30. November, daß das Handwerk durch eine angemessene Beteiligung an öffentlichen Aufträgen unterstützt werden müsse. Von ganz besonderem Wert war seine zweite Erklärung, daß er bereit sei, bei seinem Ministerium einen Handwerkerbeirat zu führen. Damit ist eine der wichtigsten Forderungen des Handwerks erfüllt.

Warnung vor unbekanntem Düngemittel. Der Pressedienst des preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten gibt bekannt: Mit dem Einsetzen des Düngemittelgeschäftes zur Deckung des Frühjahrbedarfes mehrten sich auch wieder die Anstrengungen von Düngemitteln, die unter verlockenden Benennungen dem Landwirt bei ihrer Anwendung ganz besondere Vorteile zu bringen in der Lage sind. Dabei wird in der Werbung der angebotenen Düngemittel an Kunstdünger in übertriebenem Maße hervorgehoben, um bei dem Landwirt den Glauben zu erwecken, daß er nicht in der Lage sei, seinen Bedarf mit den anerkannten erprobten Kunstdüngern zu decken, sondern angewonnen sei, auch in neuen, bisher unbekanntem Düngemittel Erfolg zu suchen. Ein drastisches Beispiel dieser Art liegt aus dem besetzten Gebiet vor, und zwar in einem Angebot einer Firma, die nicht einmal ein eigentliches Düngemittel, sondern lediglich ein Verfahren anpreist, das als neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft bezeichnet wird, und das durch keine Anwendung den Landwirt in die Lage versetzt, seinen natürlichen Dünger mühe- und kostenlos um das Drei- und Vierfache zu vermehren und somit die Verwendung uralter Kunstdünger zu erübrigen. Das Recht der Benutzung dieses Verfahrens (Lizenz) wird die Überlassung der für keine praktische Anwendung zu bedingenden Anweisungen soll vom Landwirt für einen Betrag von 50 M. erworben werden. Es erscheint kaum notwendig, den Landwirt vor derartigen Anstrengungen nachdrücklich zu warnen und daran zu erinnern, daß die Kunstdüngemittel nach Art und Menge der darin enthaltenen Pflanzennährstoffe zu bewerten sind, wofür feststehende Grundregeln in den Höchstpreisverordnungen vorliegen. Der Landwirt laufe daher nur bei seiner Genossenschaft oder den reellen Händlern unter Gebührgarantie und mache keine Feststellungen zu frühzeitig, daß er mit Sicherheit damit rechnen kann, rechtzeitig und auf befriedigende Weise. Auch in Bezug auf den Handel mit Salpeter sind Klagen laut geworden darüber, daß ausländischer Salpeter (Chilialpeter) zu Preisen angeboten und auch von den Landwirten gekauft wird, die den amtlich festgesetzten Preis übersteigen. Das Kilogramm des amtlichen Salpeters kostet, ganz einerseits, ob Ausland- oder Inlandalpeter, 15 M., so daß also der Doppelpreis des Inlandalpeters bei einem Gehalt von 16 Prozent Stickstoff = 240 M. kostet, wozu noch die Aufschläge für Verpackung usw. hinzukommen. Die Verwendung des ausländischen Salpeters (Chilialpeters) vor dem deutschen Nationalalpeter ist aber so unerschwinglich, als der Inlandalpeter nicht nur das reinere Produkt mit etwas höherem Stickstoffgehalt darstellt, sondern auch liefert frei in von dem auf die Pflanzen, besonders auf den Roggen, schädigend wirkenden Bestandteilen (überflüssigen Stoff), das im Chilialpeter da und dort in so großen Mengen vorkommt, daß sie das Pflanzenwachstum nicht fördern, sondern schädigen.

Grundstücke für Einfuhrbewilligungen. Für Einfuhrbewilligungen gelten nach dem Bekleid des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung folgende Grundregeln: von der Einfuhr ausländischer Waren alle überflüssigen Dinge. Notwendige Fertigerzeugnisse werden insoweit zugelassen, als der dringende Inlandsbedarf nicht durch deutsche Erzeugnisse gedeckt werden kann. Es soll aber dabei vermieden werden, daß durch eine allzu starke Handhabung des Verbots eine förmliche Dummhaltung der Branche für gleichartige inländische Erzeugnisse eintritt. Halberzeugnisse werden zur Einfuhr zugelassen, soweit es für die Befriedigung der deutschen weiterverarbeitenden Industrie notwendig ist. Es ist dabei gleichgültig, ob die Weiterverarbeitung für Rechnung der inländischen Werke erfolgt oder im Bedarfsvertrieb für Rechnung des ausländischen Kolonial- oder Halbfabrikatierers zum Zweck der Wiederausfuhr. Ebenso soll dem Handel entgegenkommen werden, wenn er Fertigerzeugnisse für die Wiederausfuhr bezieht.

Wer beantragt jetzt? Das Recht der Beantragung ist jetzt ein sehr verwickeltes. Bestimmungen aus der Kaiserlichen wie aus der sowjetischen Zeit gehen hier durcheinander und bedingen sich gegenseitig. So ist bei Verurteilungen von Militärgerichten das Beantragungrecht nicht etwa infolge der Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit auf die Staatsregierung übergegangen. Hierfür ist ausschließlich der Reich-

sondern es verliert leicht und daraus neue Kraft für die eigene Art schöpft. Dann bleiben wir zwei Menschen mit eigenem Gehörge und sind zusammen doch ein Ganzes, Gemeintames. So müßte die Ehe, unsere Ehe sein!

Sie erwiderte:  
„Ich habe das auch schon gedacht.“  
„N es zu schwer, den Weg auseinander zu finden?“  
Sie hob die Augen zu ihm auf und sagte einfach:  
„Wenn man den guten Willen und viel Liebe im Herzen hat, gewiß nicht.“  
Nun schwiegen sie lange. Aber unausgesprochene Worte gingen zwischen ihnen hin und her. Es war ein Fragen und Antworten, ein Fittchen von Gedanken des Vergangenen und Heutigen, das sie in die Zukunft.  
Die Zeit verstrich, und in ihrem Herzen erblühte ein neues Vertrauen und neue Zuversicht.  
Wilt danteim Ton klang die Uhr die neunste Stunde. Die Erwachen betrachteten sie einander. In ihren Augen leuchtete ein Licht.  
„Hanna, mußt ich jetzt wieder von dir gehen?“  
Sie lächelte.  
„Ich glaube, wir können das Leben noch einmal miteinander wagen, Hans!“  
Kath stand sie auf und ging zum Weihnachtsbaum.  
„Was willst du?“  
„Ich will die Lichter an unserem Baum anzünden.“  
„Ich helfe dir, Hanna!“ jubelte er.

EinStündchen bei Engelb. Humperdinck

Von Friedrich Albert Meyer.  
Anlässlich der 70. Jubiläum von Engelb. und Gretel kam der alte Landwirt auf Einladung der Intendantur des Braunkohlentheaters Landes-Theaters persönlich nach Braunkohl, wo ihm feierliche Ehrerbekundungen bereitet wurden. Der Schriftleiter der Braunkohl, Landeszeitung „Friedrich Albert Meyer, hatte bei dieser Gelegenheit eine Unterredung mit Humperdinck, in der dieser allgemein interessierende Mitteilungen aus seinem Leben und über seine Werke machte. Meyer berichtete darüber:  
Der glückliche Landwirt erntete mich im Jahre meines Sohnes Wolfgang, der sich gleichfalls dem Studium der Musik widmete. Silbertrau deutet des Hansi Engelbert Humperdinck, das Alter hat wohl kein Mädchen auf die Schenke der hochgeredeten Gestalt geladen und dem Gefühl keine Schärfe ge-

nommen, aber die Augen bliden früh und milde und unendlich gültig durch die Brillenlächer. Sein ganzes Wesen strahlte sich in seinen Augen. Der Welttrieb hat keinen schädlichen Charakter nichts anhaben können. Er hat sein Herz auf dem Höhenweg des Erfolgs nicht verloren.

Wir plaudern von den Beziehungen, die Engelbert Humperdinck mit dem Hause Wagner verbindet und vor allem von der ersten Bekanntschaft in Bayreuth, die der Komponist bekanntlich in den Jahren 1880 bis 1882 auf Wunsch des Meisters als Leiter der Partikalkasse mit diesem zusammen vorbereitete. Anlässlich der bevorstehenden Eröffnung des Bühnenweissbühnen in Braunkohl bitte ich Professor Humperdinck, mir von seinen Partikal-Erinnerungen zu erzählen.

Professor Humperdinck sucht einen Augenblick in dem Gedächtnis der Erinnerungen. Dann erzählt er von einer ersten Aufführung am 22. Mai 1880 in Regau, wo eine häusliche Aufführung der Großmutter erfolgte. „Bei der ich mitwirkte und meinen Ritter sang. Später bekam ich die Partitur, noch tinterfrisch, um eine Abschrift zu machen. Bogenweise sandte mir Wagner die Partitur zur Abschrift. Schon damals fiel mir der eigenartige Mechanismus seiner Arbeit auf. Er zog die Partitur nicht von Seite zu Seite, sondern gleich kommensweise, ja für ganze Akte und Krieh dann die Noten mit der Schere ein nos erarbeiteten Stöckers ein.“

Hier fällt der Sohn, während der Vater einen Augenblick stockt ein: „Vater, hast du nicht jetzt einmal einen kleinen Teil der Musik komponiert? Erzähle doch die Geschichte.“

Und Engelbert Humperdinck geht sofort darauf ein: „Bei einer Probe des ersten Aktes von Parsifal in Bayreuth wurde der Musikdirektor Brandt aus Darmstadt (der Darmstädter Hofmusikdirektor Karl Brandt) zugezogen. Es wurde die Verwandlungsmusik am Klavier gespielt. Brandt fand mit der Uhr in der Hand dabei und als die Musik zu Ende war, erklärte er: „Es leben noch 8 Minuten“. Wagner war sehr aufgeregt und erklärte, daß er nicht mit ihm zu reden warte. Er war so erwidert, daß nicht mehr mit ihm zu reden war. Es bestand die Gefahr, daß die ganze Parsifal-Aufführung in die Brüche ginge, denn Brandt nicht schaffte. Da haben ich mit die Verwandlungsmusik vor und fma da an, wo Wagner aufhörte. Ich küßte, machte Wiederholung der Verwandlungsmusik in anderen Tönen notwendig, und verweilte wieder Wagners Schluß. Am anderen Tage zeigte ich die Musik Wagner, und er rief aus: „Nun geht's an einmal! Ich war glücklich und erhielt den Auftrag, die Stimmen-

für die Instrumentalmusik auszuführen. Dabei ist's dann mit der Verwandlungsmusik verbunden. Die ersten Parsifal-Aufführungen sind mit meinem „Hilfslappen“ aufgeführt worden.“

Engelbert Humperdinck erzählt noch eine andere Episode aus der Vorbereitungs der ersten Parsifal-Aufführung, mit der er Wagner eine große Freude bereitete. Der Bayreuther Meister hatte besondere Schwierigkeiten befürchtet für die Ausübung der „Chöre aus der Höhe“. Während nun Wagner in Regau weilte, war Humperdinck in Bayreuth nicht müde und studierte heimlich die Chöre mit Bayreuther Solokünstlern ein. Wagner war aufs unermessliche davon überrascht. Natürlich blieben die Anwesenheiten nicht ohne Anwesenheiten. Der Stimmbruch trat ein und wälter wurden die Stimmen aus der Höhe dann den Stimmenwänden übertragen.

Schließlich plaudert mit der lebenswürdige Meister noch von der ersten öffentlichen Aufführung des Parsifals in Bayreuth am 26. Juli 1882, bei der Wagner zum Schluß festlich dirigieren mußte: Hermann Levi laute zu Wagner: „Meinet, konnten Sie doch mit ins Orchester!“ Das konnte Wagner nicht verweigern, und als er im Orchester war, sagte Levi zu ihm: „Jetzt müssen Sie weiter dirigieren!“ und zog ihn einfach aus dem Orchester. Da mußte Wagner den Schluß festlich dirigieren und tat es unter großer Bewunderung des Orchesters. So fand die erste Aufführung einen sehr schönen Abschluß.

Von den Wagner-Erinnerungen kommt wir auf Humperdincks eigene Werke zu sprechen. Im Lauf des Gesprächs fragte ich: „Welches von Ihren eigenen Werken ist Ihr Lieblingswerk, Herr Professor?“

Humperdinck lächelt: „Immer das zuletzt gemachte.“  
„Ja, das würde jeder Dichter und Lieddichter sagen“, antwortete ich, auf ein Wort Karl Schittlers anspielend. „Lauter er müde von der Arbeit ist. Aber jeder Dichter und Lieddichter hat doch ein Werk, das seinem Herzen am nächsten liegt!“

Und nun bringt die Antwort ein Urteil — ein Lobwort, das ich so häufig bei Dichtern und Komponisten wieder höre: „Das im Widerstreit steht mit dem der Kritik. Humperdinck bekennt sich einen Augenblick, dann laut er warnend: „Ich glaube die Königslieder wieder mein Lieblingswerk am besten wider. Das ist Fleisch von meinem Fleisch und Blut von meinem Blut!“

Nicht die Königslieder, sondern Dänke und Gretel haben Humperdinck Vertrauen bereitet und geben als sein bestes Werk. Wir brauchen von dem Weg seines Erfolgs-